






INHALT

1.	EINFÜHRUNG	1–2
2.	UNTERRICHTSVERLAUF	3–12
3.	MATERIALIEN	13–30
Einführung		13–14
M1	Blind Dates mit „Stürmern und Drängern“ Verabredungen mit Lenz und Goethe	
M2	Straßburg um 1770 Blick ins Zentrum der Bewegung	
„Jakob“ alias Jakob Michael Reinhold Lenz		15–20
M3	Leben oder gelebt werden Ein Schlüsseltext des Sturm und Drang und seine Aktualität	
M4	Weil ich kann ... (Simon und Jan) (Folie 1) Ein aktueller Songtext über den Missbrauch von Freiheit	
M5	Drahtmaschinen Lenz polemisiert gegen Erziehungspraktiken der Aufklärung.	
M6	Berufsberatung Analyse eines Textauszuges aus Lenz': „Der Hofmeister“	
M7	Armes Kind! Kritische Betrachtung eines Dialogs aus Lenz' „Die Soldaten“	
Unterdrückung und Ausbeutung		21–22
M8	Anklagen Gottfried August Bürgers Tyrannenschelte	
M9	Mein Bett gehört mir! Auseinandersetzung mit dem satirischem Dialog von Leisewitz: „Die Pfandung“	
„Wolfgang“ alias Johann Wolfgang von Goethe		23–27
M10	Aller Zwang ist ihm verhasst Geniekonzepte gestern und heute	
M11	Dreimal „dicke Hose“ Götz, Karl Moor, Prometheus	
M12	Prometheus Analyse der Hymne von Johann Wolfgang von Goethe	
M13	Bedecke deinen Himmel, Zeus! (Folie 2) Zwei Gemälde im Vergleich	
M14	Werther Analyse eines Briefes aus Goethes Roman „Die Leiden des jungen Werther“	
Zwei Dichter, eine Pfarrerstochter, zwei Anfragen		28–30
M15	Friederike Johann Wolfgang von Goethe: „Willkommen und Abschied“	
M16	... und wieder Friederike Jakob Michael Reinhold Lenz: „Wo bist du itzt?“	
M17	Zwei Anfragen Schreiben und Lesen im Sturm und Drang und heute	
4.	WOCHENPLAN	31
5.	TAFELBILDER	32